



## 32. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr A

### 1. Lesung: Weish 6,12-16

#### 1. Hinführungstext

Weisheit ist die Innenseite der Gerechtigkeit. Weisheit heißt, die Verpflichtungen gegenüber Gott, dem Mitmenschen und der menschlichen Gemeinschaft zu erkennen und zu bejahen. Weisheit ist der innere Anstoß zur Solidarität. Hören wir, wie einfach diese Weisheit zu finden ist. Sie ist strahlend schön. Wer an sie denkt, ist von Sorgen frei.

#### Kurzer Alternativtext

Die Suche nach Weisheit hat wieder Hochkonjunktur. Viele Menschen suchen sie in den östlichen Religionen. Bereits das Buch der Weisheit macht uns aufmerksam: Lebt aus der Kraft der Weisheit, die Gott euch schenkt!

*(Konrad Baumgartner, Gottes Volk 8/02, 95)*

### 2. Praktische Tipps zum Vorlesen

#### a) Betonen

Lesung

aus dem Buch der Weisheit

**12 Strahlend und unvergänglich ist die Weisheit;**

wer sie **liebt**, erblickt sie schnell,  
und wer sie **sucht**, findet sie.

**13 Denen, die nach ihr verlangen,  
gibt sie sich sogleich zu erkennen.**

**14 Wer sie am frühen Morgen sucht,  
braucht keine Mühe, er findet sie vor seiner Türe sitzen.**

**15 Über sie nachzusinnen ist vollkommene Klugheit;  
wer ihretwegen wacht,  
wird schnell von Sorge frei.**

**16 Sie geht selbst umher,  
um die zu suchen, die ihrer würdig sind;  
freundlich erscheint sie ihnen auf allen Wegen  
und kommt jenen entgegen, die an sie denken.**



### **b) Stimmung, Modulation**

Der Text schildert die Weisheit wie eine strahlende junge Frau. Viele Worte lösen heiter-optimistische Bilder aus. Die Stimme sollte beim Vorlesen positiv, hell, lebensbejahend klingen.

Der Text enthält kurze, prägnante Aussagen über die Weisheit, die wie kurze Sprichworte klingen. Viele sind parallel formuliert, mehrmals kommt die Formulierung „Wer ..., der ...“ vor. Um die einzelnen Aussagen in ihren Bildern wirken zu lassen, sollte der Text bedächtig vorgelesen werden. Es kann die Spannung erhöhen, beim Komma nach dem „Wer ...“-Satzteil das Weiterlesen ein wenig zu verzögern.

### **c) Besondere Vorlesemöglichkeit**

Nach jedem Vers bzw. Versteil kann ein heller Ton erklingen (Glöckchen, Triangel, Klangschale). Dies kann den strahlenden Charakter des Textes verstärken. Es können so außerdem Assoziationen zur östlichen Weisheit geweckt werden.

## **3. Kurze Textauslegung aus der Reihe „Gottes Volk“**

Mehr als noch vor wenigen Jahren ist uns wieder bewusst geworden: wir dürfen nicht im Vorhandenen aufgehen – in materiellem Reichtum, im Erfolg haben und sich in Leistung Bestätigen, auch nicht im Vergnügen und in der Suche nach Spaß. Es gibt noch Wichtigeres im Leben, ja, „es muss im Leben mehr als alles geben“.

Im Mittelpunkt des gesamten Kap. 6 steht die einladende Mahnung an die Mächtigen der Erde, angesichts ihrer Verantwortung vor Gott, Weisheit zu lernen und ihr entsprechend zu handeln. Die VV. 12-16 rühmen ihren Glanz und zeigen auf, dass sie ohne große Mühe überall und jederzeit zu finden ist, dass sie sich selbst den Suchenden erschließt. Befreiung von Sorge und vollkommene Klugheit bewirkt sie. In den VV. 17 -21 wird der Prozess des stufenweisen Voranschreitens in der Weisheit deutlich gemacht: Ihr Anfang besteht im aufrichtigen Verlangen nach Bildung; daraus ergibt sich Liebe zur Weisheit, und daraus wiederum das Halten ihrer Gebote; als Frucht aus alledem gewinnt der Weise die Unvergänglichkeit und Gottesnähe.

Worin aber besteht nach dem Buch der Weisheit und der gesamten Weisheitsliteratur des AT das Wesen der Weisheit? „Sie ist Mutter und Lehrerin aller Künste, Wissenschaften und Tugenden; Tochter Gottes, Retterin der Welt, Weggefährtin im Leben, Helferin und Trösterin in der Not, Fundament der Religion ... Als Kind Gottes ist sie bereits bei der Schöpfung zugegen; sie wirkt als Bußpredigerin und Mahnerin; sie lädt als Gastgeberin zum Mahl ein; sie baut ihr Haus inmitten der Menschen und kommt dem, der sie sucht, wie eine Mutter und Ehefrau entgegen; als bevorzugte Tochter Gottes nimmt sie Wohnung in Israel ... Häufig tritt sie als Person (‚Frau Weisheit‘) auf“ (A. Schmitt, Weisheit, in: NEB Würzburg 1989,8). Wer aus der Weisheit, die Gott schenkt, lebt, dessen Leben „gelingt“ – auch in Situationen des Unglücks und der Not. Die Verbundenheit mit der Weisheit Gottes lässt eine konstruktiv-positive Lebens- und Weltbejahung und -gestaltung zu.

*(Konrad Baumgartner, Gottes Volk 8/02, 90f.)*

*Dr. Bettina Wellmann*